

# Nach dem «Anschluss» aus Wien vertrieben

Max und Therese Fuchs (1900-1951 / 1902-1994)



Heinrich und Aurelia Fuchs in Kladovo, März 1940, Vorder- und Rückseite

Therese und Max Fuchs lernten sich in Wien kennen. Er ist gelernter Schriftsetzer und jüdisch, sie Coiffeuse und katholisch. Therese konvertierte einige Monate vor der Heirat im Jahr 1930 zum Judentum.

## Zwei Schicksale – Flucht in die Schweiz und Flucht in den Tod

Acht Jahre später, im Sommer 1938, floh Max vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten nach Zürich, Therese folgte ihm bald. In der Schweiz wurden sie von der jüdischen Flüchtlingshilfe unterstützt. Max fand Arbeit in der Buchdruckerei Bernhard Riemer. Er versuchte, seine Mutter aus Wien herzuholen, jedoch erfolglos, wie ein Schreiben der Fremdenpolizei vom 17. Dezember 1941 zeigt.

Eine Postkarte, ein Foto und ein Schreiben der Jüdischen Zentralkartothek in Genf geben Auskunft über das Schicksal von Heinrich Fuchs, Bruder von Max: Er und Aurelia (vermutl. seine Frau) schafften es, sich dem sogenannten «Kladovo-Transport» anzuschließen und Österreich zu verlassen, mit dem Ziel nach Israel zu gelangen. Dort sollten sie jedoch nie ankommen. Eine Foto zeigt beide im Frühjahr 1940 in der serbischen Hafenstadt Kladovo an der Donau, wo der Transport steckenblieb und von den Deutschen nach der Zerschlagung Jugoslawiens 1941 eingeholt wurde. Beide wurden von den deutschen Besatzern ermordet.

Das Schicksal von Familie Fuchs ist eines von vielen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Trotz wenigem Material – gerade eine Archivoschachtel voll – lässt sich nicht nur der Weg von Max und Therese, sondern auch jener von Heinrich und Aurelia Fuchs zumindest in groben Zügen nachvollziehen. Es ist ein anschauliches Beispiel dafür, in wie unterschiedlicher Weise Angehörige derselben Familie auf die Bedrohung durch den Nationalsozialismus reagierten und wie verschieden sie davon betroffen wurden.

[-> Nachlass Max und Therese Fuchs in AfZ Online Archives](#)

ETH Zürich  
Archiv für Zeitgeschichte  
Hirschengraben 62  
8092 Zürich  
Telefon: +41 44 632 40 03  
E-Mail: afz@history.gess.ethz.ch  
Website: www.afz.ethz.ch  
Virtueller Lesesaal: onlinearchives.ethz.ch